



Geschäftsbericht 2023

Inhalt

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick	3
Mitarbeitende / Organe	4
Corporate Governance	5
1. Lagebericht	7
Jahresabschluss	8
Bilanz per 31. Dezember 2023	13
Erfolgsrechnung 2023	14
Eigenkapitalnachweis	15
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	16
3. Risikomanagement	18
4. Informationen zur Bilanz	21
5. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	29
6. Informationen zur Erfolgsrechnung	29
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2023	31
Bericht der Revisionsstelle	32
Offenlegung	34

Bildnachweis

Titelseite, Seiten 3 / 6 / 7 / 8 / 10 / 12

Immer auf Augenhöhe –
Zu Besuch bei Franz & Yvonne Marti-Birchler auf der Alp Krauchtal, Matt

Seiten 9 / 15

Finanzieren mit der GRB –
Beratung mit Daniel Jung, Dipl. Architekt BA ZFH, Jung Architektur GmbH, Näfels

Seiten 20 / 24 / 26 / 28 / 29 / 30

Themenbilder rund um die GRB

Seite 38

Schalterhalle in Glarus mit dem neuen Touchscreen-Möbel und dem App GRBerlebnis –
Hinsitzen eine Reise durch die Glarner Finanzwelt erleben

Seite 44

Unser neues Munggä-Kässäli –
Das Spardosen-Plüschtier für unsere kleinsten Kunden

Bilder von Alex Hug, BroncoKunst GmbH, Näfels

Die wichtigsten Zahlen auf einen Blick

in CHF 1'000

Kennzahlen	2023	Vorjahr
Bilanzsumme	790'063	762'579
Flüssige Mittel	69'359	76'599
Kundengelder	609'310	589'115
Ausleihungen	685'661	651'065
Geschäftserfolg	3'133	2'599
Jahresgewinn	1'710	1'571
Dividende	2.75% auf 18'500	2.5% auf 18'500

Ressourcen und Standorte

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personaleinheiten, inkl. Lehrlinge)	29	31
Lehrlinge	2	3
Geschäftsstellen	5	5



Mitarbeitende / Organe

Verwaltungsrat

		Eintrittsjahr
Peter Zentner-Werner*	Schulleiter, Matt	2008
Vreni Hürlimann-Zweifel*	lic. iur. Rechtsanwältin, Schwanden	1991
Ernst Luchsinger*	eidg. dipl. Buchhalter / Controller, Nidfurn	1991
Hansruedi Marti*	Architekt HTL, Glarus	2014
Thomas Vögeli*	eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer, Oberurnen	2017
Veronika Britt*	MLaw Rechtsanwältin und Notarin, Mollis	2021
Martin Trümpi*	eidg. dipl. Versicherungsfachmann, Ennenda	2021

*erfüllen die Unabhängigkeitskriterien des FINMA-Rundschreibens 17/1 «Corporate Governance – Banken».

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Roman Elmer, Ennenda		2012
----------------------	--	------

Mitglied der Geschäftsleitung und Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Andreas Waldvogel, Ennenda	Leiter Finanzierungskunden	2009
----------------------------	----------------------------	------

Mitglied der Geschäftsleitung

Martin Rhyner, Niederurnen	Leiter Finanzierungskunden	2011
Saskia Luchsinger, Teufen	Leiterin Logistik	2014
Mike Baumann, Weesen	Leiter Fachbereich Anlegen	2019

Mitglied des Kaders

Tobias Schlup, Mollis	Leiter Kreditadministration	2018
-----------------------	-----------------------------	------

Personal

Verena Mächler, Haslen		1986
Tania Weber, Bilten		1999
Jeannette Walser, Unterterzen		2007
Heidi Becker, Ennenda		2009
Marianne Grosschedl, Engi		2012
Beat Künzle, Mollis		2013
Charlotte Roth, Mollis		2014
Lars Ricklin, Glarus		2015
Cristina Coronese, Näfels		2017
Regina Boshtraj, Niederurnen		2017
Anina Elmer, Elm		2018
Johann Jakob Zimmermann, Mitlödi		2019
Mhathugi Jeyarasan, Schwanden		2019
Barbara Diethelm, Mollis		2020
Fridolin Pfeiffer, Schwanden		2020
Daniel Manzoni, Wetzikon		2021
Marianne Rickenbacher, Glarus		2022
Amber Schlappi, Elm		2022
Mirjam Noser, Niederurnen		2022
Michael Meier, Schwanden		2023
Astrid Küng, Mollis		2023

Lernende

Siro Baumgartner, Glarus	3. Lehrjahr	2021
Kim Wirth, Schwanden	2. Lehrjahr	2022

Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen

Corporate Governance

Der nachfolgende Bericht beschreibt die Grundsätze der Führung und Kontrolle auf oberster Unternehmensebene der GRB Glarner Regionalbank mit Sitz in Schwanden. Die firmenspezifischen Prinzipien sind in den Statuten, im Organisationsreglement und in anderen Regulatorien festgehalten.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und strategische Ausrichtung der GRB Glarner Regionalbank sowie für die Überwachung der Geschäftsleitung.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat besteht derzeit aus sieben ausschliesslich nicht-exekutiven Mitgliedern. Das heisst, dass weder heute noch in den letzten Jahren ein Mitglied des Verwaltungsrates gleichzeitig der Geschäftsleitung der GRB Glarner Regionalbank angehört hat.

Eine vollständige Auflistung aller Verwaltungsratsmitglieder mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf der Seite 6.

Wahl, Amtszeit und Zusammensetzung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung für die Dauer von vier Jahren gewählt. Die aktuell laufende Amtszeit dauert von der ordentlichen Generalversammlung 2021 bis zur ordentlichen Generalversammlung 2025. Im Zeitpunkt der Wahl resp. Wiederwahl darf der zu wählende Verwaltungsrat nicht älter sein als 66 Jahre. Nach Erreichen des 70. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat aus.

Interne Organisation und Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ist im Organisations- und Geschäftsreglement der Bank, das durch die FINMA bewilligt ist, festgehalten. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der GRB Glarner Regionalbank und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftstätigkeit aus. Er verfügt über die oberste Entscheidungskompetenz.

Der Rat entscheidet über die Strategie, die Geschäftspolitik und das Risikomanagement. Im Weiteren fasst der Verwaltungsrat Beschlüsse über die Organisation, genehmigt die Jahresrechnung, die Jahresplanung und die Budgets, überwacht den Stand der Eigenen Mittel, der Liquidität und der Rentabilität. Weiter überwacht er die Umsetzung der Kreditpolitik, erlässt Reglemente und wichtige interne Weisungen. Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Ernennung und die Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen und beschliesst über die Anstellungsbedingungen, die Zeichnungsberechtigungen, die Entschädigungen sowie die Nebentätigkeiten der Geschäftsleitung.

In der Funktion der Oberaufsicht behandelt der Rat die Berichte über die Rechnungsprüfung und die Aufsichtsprüfung sowie die Zwischenberichte der obligatorischen Revisionsstelle bzw. aufsichtsrechtlichen Prüfgesellschaft.

Der Verwaltungsrat ist für die ordnungsgemässe Durchführung der Generalversammlung und die dazugehörigen Aufgaben (Geschäftsbericht, Information der Genossenschafter usw.) zuständig.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der GRB Glarner Regionalbank nach Massgabe des Organisationsreglements und vertritt das Unternehmen auch gegenüber Dritten.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Die Auflistung aller Mitglieder der Geschäftsleitung mit Angaben zu ihrer Person und ihren weiteren Tätigkeiten findet sich auf Seite 6.

Bezüge

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine feste Entschädigung, deren Höhe für den Präsidenten, den Vizepräsidenten und die weiteren Verwaltungsräte abgestuft ist. Zusätzlich wird ein Sitzungsgeld ausbezahlt. Die Höhe der Entschädigung wird vom gesamten Verwaltungsrat bestimmt.

Die Entschädigung für die Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem festen Gehalt. Der Verwaltungsrat kann eine Erfolgsprämie für die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden beschliessen. Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat festgelegt.

Revisionsstelle

Amtsduer

Die Revisionsstelle wird jeweils für die Amtsdauer von einem Jahr durch die Generalversammlung gewählt. Aktuell ist PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen gewählt.

Honorar

Die Entschädigung an die Revisionsstelle für die ordentliche Prüfung der GRB Glarner Regionalbank belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf CHF 85'617.48

Compliance

Die GRB Glarner Regionalbank verfügt über ein Compliance-System. Dieses wird durch einen Compliance Officer überwacht, der direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung unterstellt ist. Im Berichtsjahr wurden keine nennenswerten Vorgänge lokalisiert.

Der Verwaltungsrat wird quartalsweise mit einem Bericht informiert.

Verwaltungsrat

Stand 31. Dezember 2023

		Eintrittsjahr
Peter Zentner-Werner VR Präsident seit April 2014	Sekundarlehrer phil II Schulleiter DAS	2008
Vreni Hürlimann-Zweifel VR-Vizepräsidentin seit 2014	lic. iur., Rechtsanwältin und Notarin	1991
Ernst Luchsinger	Eidg. Dipl. Experte in Rechnungslegung & Controlling Fachmann Finanz und Rechnungswesen mit eidg. FA	1991
Hansruedi Marti	Dipl. Architekt HTL MAS in Business Administration	2014
Thomas Vögeli	B.A. HSG eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer	2017
Veronika Britt	Dipl. Bankwirtschafterin HF Master of Advanced Studies FHNW Banking and Finance MLaw Rechtsanwältin und Notarin	2021
Martin Trümpi	Eidg. Dipl. Privatversicherungs-Fachmann Dipl. Fondsberater IAF	2021

Geschäftsleitung

Stand 31. Dezember 2023

		Eintrittsjahr
Roman Elmer	Dipl. Bankwirtschafter HF Dipl. Finanzberater IAF MAS Bank Management	2012
Martin Rhyner	Eidg. Dipl. Bankfachmann	2011
Andreas Waldvogel	Dipl. Bankwirtschafter HF SBFI Berufsbildner	2009
Saskia Luchsinger	Dipl. Bankwirtschafterin HF	2014
Mike Baumann	Bachelor of Science (BSc) in Business Communication CAS FH in Portfolio & Wealth Management CESGA – Certified Environmental, Social and Governance Analyst CCFE – Certified Crypto Finance Expert	2019



1. Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft

Das Geschäftsjahr 2023 war von einer rückläufigen Inflation geprägt, wobei sich in vielen Ländern die Rate weiterhin oberhalb des von den Notenbanken festgelegten 2%-Ziels bewegte. Die Notenbanken der USA, Europas und der Schweiz hatten ihre Geldpolitik zur Bekämpfung der Inflation kontinuierlich gestrafft und die Hoffnung der Marktteilnehmer auf ein nahes Ende des Zinserhöhungszyklus wiederholt enttäuscht. Die Zinserhöhungen hatten die Ungleichgewichte auf der Güterseite und am Arbeitsmarkt reduziert und den Preisdruck erfolgreich gesenkt. Ein günstiger Basiseffekt, vor allem bei den Energiekosten, hat zu einer deutlichen Reduktion der Inflation beigetragen. Die Notenbanken dürften aufgrund der Erfahrungen aus den 1970er-Jahren, als die Inflation erneut angesprungen war, mit verfrühten Zinssenkungen zurückhaltend sein.

Die Wirtschaft der USA war gegenüber einer ungewohnt hohen Inflation und stark gestiegenen Leit- und Marktzinsen überraschend robust. Im dritten Quartal des letzten Jahres wurde gar ein annualisiertes Wachstum von 5,2% verzeichnet. Der Konsum wurde durch Reserven aus der Pandemie und Fiskal- wie auch weitere Anreizpakete getragen. Der Fachkräfte-

mangel und eine rekordtiefe Arbeitslosigkeit erhöhten die Arbeitsplatzsicherheit und dadurch die Konsumlaune – allerdings trugen die gestiegenen Löhne auch zur Inflation bei.

Deutschland rutschte aufgrund der Inflation und der gesunkenen Kaufkraft in eine Rezession ab. Angesichts einer äusserst schwierigen Haushaltsdebatte ist ein nachhaltiger Aufschwung kaum zu erwarten. Als grösste Wirtschaft im Währungsraum belastete sie gleichzeitig auch die gesamte Eurozone und die Schweiz als bedeutende Handelspartnerin aus. Eine verhältnismässig hohe Inflation, gestiegene Zinsen und folglich auch höhere Finanzierungskosten setzten der Wirtschaft, vor allem dem Immobiliensektor, stark zu. Vorlaufende Indikatoren weisen weiter auf wenig Wachstumsimpulse hin.

In China führten eine hohe Jugendarbeitslosigkeit, der Zusammenbruch des Immobilienmarktes, eine rasche Bevölkerungsüberalterung und ein schwacher wirtschaftlicher Neustart nach der Pandemie zu enttäuschendem Aufschwung und beeinträchtigten das globale Wachstum. In diesem Jahr werden von Regierung und Notenbank substantielle Massnahmen erwartet.

Schweizer Wirtschaft

Mit China und Deutschland schwächelten zwei der grossen Handelspartner der Schweiz. Somit fehlten wichtige Impulse aus der Aussenwirtschaft. Die Signale der vorlaufenden Indikatoren aus Industrie und Dienstleistung deuten auf eine anhaltende Abkühlung für dieses Jahr hin. Stütze bleibt der private Konsum, dank erfreulicher Entwicklung am Arbeitsmarkt.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Geldpolitik wurde gelockert, dadurch sind Obligationen nach den Zinserhöhungen wieder attraktive Anlagen. So lag die Rendite von Obligationen in Schweizer Franken im Bereich von rund 1,3%. Ganz anders sieht es bei US-Dollar-Anlagen aus, wo Renditen von über 5% erzielt werden konnten. Für Schweizer Anleger empfeh-

len wir jedoch keine Fremdwährungsrisiken bei Obligationen einzugehen und bevorzugten Unternehmensanleihen mit mittleren sowie Staatsanleihen mit längeren Laufzeiten.

Devisenmarkt

Der Schweizer Franken ist und bleibt die Krisenwährung schlechthin. Diese Entwicklung war vor allem beim EUR/CHF-Wechselkurs zu erkennen. Während der Franken in Zusammenhang mit den geopolitischen Unsicherheiten gesucht war, schwächelte der Euro aufgrund der herausfordernden Rahmenbedingungen in der Eurozone, und auch der US-Dollar wurde deutlich abgewertet. Der Schweizer Franken dürfte also weiter stark bleiben.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Die Aussichten für 2023 waren optimistisch. Die meisten Aktienmärkte endeten mit einer positiven Performance, allerdings mit signifikanten Unterschieden zwischen Ländern, Regionen und Sektoren. Grosskapitalisierte Wachstumstitel lagen in der Gunst der Anleger, während defensive Substanzwerte wenig Beachtung fanden. Im dritten Quartal des letzten Jahres kam es zu Kursrückschlägen, als Hoffnungen auf bald sinkende Zinsen schwanden. Die Pause der US-Notenbank Fed im Zinserhöhungszyklus löste eine Jahresrend rally aus, die jedoch an Schwung verlor. Da von der konjunkturellen Seite wenig Impulse zu erwarten waren, hat sich der Anlegerfokus, nebst der Entwicklung der Leitzinsen, wieder vermehrt auf das Gewinnwachstum der Unternehmen und deren Bewertungen gerichtet.

Die Kurse der Energierohstoffe hatten sich nach der ausgebliebenen Energiekrise rasch normalisiert. Die Kriegshandlungen im Nahen Osten drohten die Energieversorgung zu destabilisieren und eine OPEC+ (Organisation erdölexportierender Länder) wollte ihren Einfluss mit der Aufnahme von neuen Förderländern (z.B. Brasilien) ausweiten. Für Gold setzte im vierten Quartal eine Kurserholung ein, die das Edelmetall wieder an die bisherigen Höchststände führte.





«Die Geschichte lehrt die Menschen, dass die Geschichte die Menschen nichts lehrt.» *(Mahatma Gandhi)*

Geschätzte Genosseschafte(r)innen und Genosseschafte(r) **Geschätzte Kundinnen und Kunden** **Sehr geehrte Damen und Herren**

Wer ist schuld? Wie konnte es nur so weit kommen? Diese Fragen stellten sich am Sonntag, 19. März 2023 wohl nicht nur viele Finanzexperten, sondern die ganze Schweiz.

An jenem Abend um 19.30 Uhr verkündete nämlich der Bundesrat die Übernahme der altehrwürdigen Credit Suisse durch die UBS. Dass es sich dabei um eine Zwangshochzeit handelte, war spätestens nach den markanten Geldabflüssen bei der CS in den Wochen zuvor allen klar und es stand nicht weniger als die Stabilität des weltweiten Finanzsystems auf dem Spiel. Auch wenn man es offiziell nicht bestätigen mag, aber der Druck von aussen, möglichst schnell eine Lösung für das «Problem CS» zu finden, muss enorm gewesen sein. Wie sonst lässt es sich erklären, dass man statt der ordentlichen Abwicklung gemäss dem genau für diesen Fall vorgesehenen Too-Big-To-Fail Gesetz einen Verkauf an die grösste Mitbewerberin vorgezogen hat. Die Furcht vor einem sogenannten «Bank-Run», wie man ihn in der Schweiz letztmals in den 1990er-Jahren erlebt hatte, war zu gross, zumal es sich bei der Credit Suisse um eine global bedeutende und in der Schweiz gar systemrelevante Bank handelte.

Die Entscheidung des Bundesrats gemeinsam mit der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) und der Schweizerischen

Nationalbank (SNB) den Verkauf der CS an die UBS mittels Notrechts zu legitimieren, hat die notwendige Wirkung erzielt und die heikle Situation sofort beruhigt. Somit kann das schnelle und zielgerichtete Handeln der zuständigen Stellen als erfolgreich beurteilt werden. Ob es nun die richtige Entscheidung war, wird aber wohl erst die Zukunft weisen. Die verbliebene Grossbank ist damit um einiges grösser geworden und es bleibt zu hoffen, dass Mahatma Gandhi mit dem eingangs erwähnten Zitat nicht Recht behält.

Dass eine der ältesten und traditionsreichsten Banken gerade in einem Umfeld mit für Banken ansonsten sehr guten Rahmenbedingungen verschwindet, entbehrt nicht einer gewissen Tragik. Es zeigt aber deutlich auf, dass jahrelanges Missmanagement und die Suche nach dem kurzfristigen Erfolg auf lange Sicht genau zum Gegenteil führen.

Verantwortungsvolles, umsichtiges und nachhaltiges Handeln hingegen sind ein wichtiger Bestandteil der Geschäftspolitik der GRB Glarner Regionalbank. Wir sehen uns aber dabei nicht nur in der Pflicht gegenüber unseren Genosseschafte(r)innen und Genosseschafte(r)ern oder unseren Kundinnen und Kunden. Nein, viel mehr sehen wir uns als Teil der Gesellschaft im Kanton Glarus und wollen dabei unseren Beitrag zu

einer gemeinsamen erfolgreichen Zukunft leisten.

Dazu gehört auch, dass wir uns selbst für die Zukunft rüsten. Waren es in der Vergangenheit vor allem Investitionen in unsere Filialen und in die Digitalisierung unserer Prozesse und Produkte, stand das Jahr 2023 ganz im Zeichen der personellen Veränderung. Nachdem an der letztjährigen Generalversammlung mit Monika Marti, dem ehemaligen Geschäftsleitungsmitglied Elfie Luchsinger und dem ehemaligen Vorsitzenden der Geschäftsleitung Dieter Elmer fast 100 Jahre GRB in den wohlverdienten (Un-) Ruhestand gingen, wurde gleichzeitig die Geschäftsleitung erweitert. Mit den beiden neuen Mitgliedern, Saskia Luchsinger und Mike Baumann, wurde die Geschäftsleitung aber nicht nur verjüngt, sondern dank Ihren Kenntnissen und Fähigkeiten auch deutlich breiter abgestützt. Mit Saskia Luchsinger ist der wichtige Bereich Logistik und IT und mit Mike Baumann der ebenso wichtige Anlagebereich in der Geschäftsleitung vertreten.

Das vergangene Geschäftsjahr hielt, neben der erstmals seit 2019 wieder vor Ort durchgeführten Generalversammlung, aber noch weitere Höhepunkte bereit. Und zwar durften wir Ende April endlich unsere neue Webseite der Öffentlichkeit präsentieren. Die Komplettüberarbeitung hat sich gelohnt, ist die neue Webseite doch deutlich übersichtlicher gestaltet, ohne dabei Abstriche beim Informationsgehalt machen zu müssen. Ein weiteres Highlight waren die sehr gut besuchten «GRB Workshops» im Herbst, welche sich unter anderem den Themen «Vorsorgeauftrag & Patientenverfügung» sowie dem Thema «Bitcoin» gewidmet haben. Die nächste Workshop-Reihe, welche voraussichtlich im Frühling 2024 stattfinden wird, ist bereits in Planung. Die GRB kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurückblicken. An diesem Erfolg haben Sie, geschätzte Genosseschafte(r)innen und Genosseschafte(r), massgeblichen Anteil, indem Sie uns tagtäglich Ihr Vertrauen entgegenbringen. Damit schaffen Sie die Basis für unseren gemeinsamen Erfolg und wir freuen uns, auch in Zukunft Ihren hohen Ansprüchen an «Ihre» Bank gerecht zu werden.

Roman Elmer

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Schwanden, Januar 2024

Erfreuliches Jahresergebnis 2023

Das Geschäftsjahr 2023 war für die GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft speziell im Zinsengeschäft äusserst erfolgreich. Die Fortsetzung der Zinswende sowie die Verzinsung der Bankenliquidität durch die Schweizerische Nationalbank haben massgeblich zum guten Ergebnis im Kerngeschäft der Bank beigetragen.

Der Fokus der Bank auf den Kanton Glarus und die angrenzenden Gebiete hat sich auch im Jahr 2023 ausgezahlt, auch wenn sich die wirtschaftlichen Aussichten im Laufe des Jahres eintrübten. Die Ausleihungen gegenüber Kunden konnten um

hohe CHF 34.6 Millionen (+ 5.3%) gesteigert werden und beliefen sich Ende Jahr auf CHF 685.7 Millionen. Damit konnte das kontinuierliche Wachstum der Vorjahre trotz dem deutlich anspruchsvolleren Zinsumfeld fortgesetzt werden. Die Kundengelder nahmen im selben Zeitraum ebenfalls um erfreuliche 3.4% oder CHF 20.2 Millionen auf CHF 609.3 Millionen zu. Die höheren Einnahmen aus dem Zinsengeschäft und die erneute Zunahme der Erträge im Anlagegeschäft führten zu einem Jahresgewinn von CHF 1.71 Millionen, einem Plus von 8.8% gegenüber dem Vorjahresergebnis.

Erfolgsrechnung

Deutliche Ertragssteigerung

Der Nettoerfolg aus dem Zinsgeschäft konnte dank dem verbesserten Zinsumfeld um 12.9% auf CHF 8.42 Millionen gesteigert werden. Dabei nahm der Zinsaufwand prozentual stärker zu (+ 237.5%) als die Zinseinnahmen (+ 45.0%) und belief sich auf CHF 3.39 Millionen. Diese stärkere Zunahme ist zum einen auf den erfreulichen Zufluss an Kundengeldern zurückzuführen, vor allem aber auf die seit Anfang 2023 deutlich höheren Zinsen auf dem Kontosortiment der GRB im Spar- und Vorsorgebereich. So liegt zum Beispiel die Verzinsung des Anlagesparkontos aktuell bei 1.10% und macht das Sparen bei der GRB damit äusserst attraktiv.

Das Anlagejahr 2023 war für die Anlegerinnen und Anleger deutlich besser als das Vorjahr. Davon profitieren konnten auch die Anlageberatungs- und Vermögensverwaltungskunden der GRB, was sich in einer weiteren Zunahme der verwalteten Vermögen (+ 27.8%) und der Anzahl Mandate widerspiegelt. Der Ertrag aus dem Anlagegeschäft nahm entsprechend um 10.5% auf CHF 0.79 Millionen zu. Die weiter zunehmende Bekanntheit der GRB im Marktgebiet sowie die attraktive Gebührenpolitik führt zu einer laufend grösser werdenden Kundenbasis, was den um 13.5% höheren Ertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft erklärt. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleis-

tungsgeschäft nahm insgesamt um 7.7% auf CHF 1.29 Millionen zu und erreichte damit erneut einen Rekordwert.

Das Handelsgeschäft litt unter dem starken Franken, insbesondere im Devisengeschäft, und lag um 11.3% unter dem Vorjahreswert. Der übrige ordentliche Erfolg nahm dagegen um 19% auf CHF 0.41 Millionen zu, obwohl der Beteiligungsertrag um 39.2% sank. Zu verdanken ist dies der Vollvermietung aller Liegenschaften der GRB und dem daraus resultierenden 32% höheren Liegenschaftserfolg.

Verbessertes Kosten-Ertrags-Verhältnis

Der Geschäftsaufwand hat im vergangenen Jahr ebenfalls zugenommen, wobei die Zunahme im Durchschnitt der vergangenen Jahre moderat ausgefallen ist. So nahm der Personalaufwand um 3.3% auf CHF 2.93 Millionen zu, was vor allem auf weitere personelle Ergänzungen zurückzuführen ist. Neben der rückwärtigen Kreditadministration wurde auch der Vorsorgebereich durch die Anstellung einer Fachstellenleiterin Vorsorge gestärkt. Der Sachaufwand nahm dagegen stärker zu, nämlich um 6.0% auf CHF 2.93 Millionen. Neben weiter gestiegenen Kosten für den Betrieb und die Weiterentwicklung der IT-Applikationen, hat unter anderem auch die Auslagerung des Zahlungsverkehrs an einen Drittanbieter zu dieser Zunahme beigetragen. Der Geschäftsaufwand nahm insgesamt um 4.6% auf CHF 5.86



Millionen zu. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis konnte trotzdem von 60.75% auf gute 56.81% gesenkt werden.

Erfreuliche Zunahme des Jahresgewinns

Dank höheren Erträgen und einer moderaten Kostenzunahme legte der Geschäftserfolg, also das operative Ergebnis, um 20.6% auf CHF 3.13 Millionen zu. Dies ist umso erfreulicher, als dass die Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten mit CHF 1.32 Millionen ihren absoluten Höchststand erreichten. Dank des guten operativen Ergebnisses konnte die Substanz der Bank mit der Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken weiter gestärkt werden. Der Jahresgewinn nahm im Vergleich zum Vorjahr um 8.8% auf CHF 1.71 Millionen zu.

Bilanz

Das fortgesetzte Wachstum im Ausleihungsgeschäft, aber auch der erfreuliche Zufluss an Kundengeldern, führten zu einer Zunahme der Bilanzsumme um 3.6% auf CHF 790.1 Millionen.

Wachstum im Ausleihungsgeschäft

Nachdem die Schweizerische Nationalbank die Leitzinsen im Jahr 2022 von -0.75% auf $+1.00\%$ stark erhöhte, folgten im letzten Jahr «nur» noch drei Zinserhöhungen auf den Höchststand von 1.75% . Damit ist das Zinsniveau nachhaltig gestiegen, liegt aber nach wie vor auf einem Niveau, welches sowohl für die Wirtschaft als auch für private Immobilienkäufer attraktiv ist. Der teilweise herauf beschworene Einbruch am Immobilienmarkt blieb bisher aus. Im Gegenteil, das Wachstum im Hypothekengeschäft war mit CHF 29.3 Millionen oder 4.8% nur geringfügig tiefer als im dynamischen Vorjahr. Aber auch die Forderungen gegenüber Kunden haben erneut um hohe 13.9% oder CHF 5.3 Millionen auf CHF 43.7 Millionen zugelegt, was auf die erneut ausgeweitete Vergabe von Baukrediten zurückzuführen ist. Die Kundenausleihungen haben damit insgesamt um CHF 34.6 Millionen ($+5.3\%$) auf CHF 685.7 Millionen zugenommen.

Der Zufluss an Kundengeldern von CHF 20.2 Millionen ($+3.4\%$) auf CHF 609.3 Millionen war ebenfalls sehr erfreulich, zumal die GRB dieses Wachstum ohne grosse institutionelle Geldgeber erreicht hat. Der (Klein-) Sparer findet denn bei der GRB auch attraktive Konditionen für die mittel- bis langfristige Kapitalanlage. Dies hat zu einer starken Zunahme des Bestandes an Kassenobligationen geführt. Gleichzeitig zeugt dies aber ein weiteres Mal vom grossen Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die langfristig orientierte Geschäftstätigkeit der GRB.

Solide Eigenkapitalbasis

Das erfreuliche Jahresergebnis erlaubt es der GRB die Reserven mit über CHF 2 Mil-

lionen zu stärken. Gleichzeitig führt das erneut hohe Wachstum im Kerngeschäft zu einer leichten Abnahme der Kernkapitalquote auf 18.6% (VJ: 19.2%), liegt damit aber immer noch deutlich über der gesetzlichen Anforderung von 12.1% . Damit ist die GRB nach wie vor sehr solide finanziert.

Ausblick und Dank

Ausblick

Die vor allem im 2. Halbjahr 2023 weltweit deutlich gesunkenen Inflationsraten haben dem Zinserhöhungszyklus ein Ende bereitet. Seitdem verharren die Zinsen auf demselben Niveau, wobei die Leitzinsen in den USA (5.5%) und in Europa (4.5%) beträchtlich höher sind als in der Schweiz (1.75%). Gegen Ende des letzten Jahres wurde bereits darüber spekuliert, ob die ersten Zinssenkungen schon im ersten Quartal 2024 erfolgen oder doch eher später. Höher als erwartete Inflationszahlen aus den USA haben diesen (verfrühten) Spekulationen ein jähes Ende bereitet und die Zinsen haben seitdem wieder leicht angezogen. Die weitere Entwicklung hängt aber nicht nur von den Inflationszahlen ab, sondern immer stärker rückt auch die Entwicklung der Wirtschaft in den Fokus. Läuft diese in den USA und der Schweiz erstaunlich rund, sind die Vorzeichen in Europa eher negativ und es kann zu schnelleren Zinssenkungen, zwecks Stimulierung der Wirtschaft führen, als ursprünglich gedacht. Klar scheint einzig, dass das Höchstniveau bei den Zinsen erreicht scheint und doch eher die eine oder andere Zinssenkung im Laufe des Jahres in den Fokus rückt.

Die Inflation in der Schweiz wird durch die höhere Mehrwertsteuer, die höheren Mieten und weiter steigende Energiekosten temporär zunehmen, weshalb auch in der Schweiz Zinssenkungen vorerst nicht oberste Priorität zu geniessen scheinen. Dies würde seinerseits den nach wie vor robusten Immobilienmarkt weiter stützen. Gleichzeitig nehmen die wirtschaftlichen und geopolitischen Risiken zu und können das erwartete Wirtschaftswachstum in der Schweiz gefährden. Aus diesem Grund rechnet die GRB mit einer nachlassenden Dynamik im Ausleihungsgeschäft, wobei der Kanton Glarus davon tendenziell weniger stark betroffen sein wird.

Auch das Jahr 2024 wird einige Neuerungen mit sich bringen. Unter anderem wird der Schweizer Zahlungsverkehr seine grösste Weiterentwicklung der vergangenen Jahrzehnte sehen. Denn ab August 2024 müssen die grössten Banken der Schweiz in der Lage sein sogenannte Instant-Zahlungen zu verarbeiten, wobei die Verarbeitung 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag innert weniger Sekunden abgeschlossen sein muss. Als Teil der Entris Banking AG in ihrer Funktion als Zentralbank für die GRB, gilt diese Regelung auch für die GRB.

Neben diesem Grossprojekt startet die GRB im Verbund mit 22 anderen Regionalbanken mit der Erneuerung ihrer E-Banking/Mobile-Banking Lösung, wobei die definitive Einführung voraussichtlich erst im Jahr 2025 erfolgen wird. Diese neue Lösung wird nicht nur endlich E-Banking und Mobile-Banking verbinden, indem die Benutzeroberfläche identisch sein wird, sondern sie wird auch mit weiteren Verbesserungen und Neuerungen aufwarten können.

Dank

Das Jahr 2023 hat sehr eindrücklich gezeigt, wie wichtig Vertrauen im Bankgeschäft ist und wie schnell Vertrauen verloren gehen kann.

Die GRB setzt darum alles daran das Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die GRB jeden Tag aufs Neue zu gewinnen. Dabei gebührt ein grosser Dank jedem einzelnen Mitarbeiter und jeder einzelnen Mitarbeiterin, welche nicht nur hervorragende Arbeit leisten, sondern die Werte der GRB mit viel Begeisterung und Freude leben und weitergeben.

Der grösste Dank gilt allerdings unseren Kundinnen und Kunden, welche es uns mit ihrem Vertrauen erst ermöglichen, die Erfolgsgeschichte der GRB weiterzuschreiben.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bedanken sich bei allen Genossenschafterinnen und Genossenschaffern sowie unseren Kundinnen und Kunden für die gute Zusammenarbeit und ihre Treue zu unserer Bank.



Mitarbeitende

Per Ende 2023 waren 29 Mitarbeitende für unsere Bank im Einsatz. Das entspricht umgerechnet 22.1 Vollzeitstellen (Vorjahr 22.9). Im Jahresdurchschnitt 2023 waren insgesamt 22.1 Vollzeitstellen zu verzeichnen.

Die Lehrlingsausbildung hat bei unserer Bank eine langjährige Tradition. Per Ende 2023 beschäftigten wir zwei Lernende. Fridolin Pfeiffer hat im Berichtsjahr die Ausbildung zum Kaufmann mit Berufsmatura erfolgreich abgeschlossen und wir freuen uns, dass er weiterhin für die GRB tätig ist. Um die Qualität unserer Lehrlingsausbildung an den verschiedenen Standorten zu gewährleisten, haben Anina Elmer und Regina Boshtraj die Weiterbildung zur Berufsbildnerin begonnen.

Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. So haben im vergangenen Jahr alle Kreditberaterinnen und Kreditberater eine Schulung zum Thema «Nachhaltige Finanzierungen» absolviert, womit die Kundinnen und Kunden von einer noch professionelleren Beratung in Bezug auf die Steigerung der Energieeffizienz Ihrer Liegenschaft profitieren können.

Im vergangenen Geschäftsjahr durften wir zwei neue Mitarbeitende bei der GRB willkommen heissen. Am 1. Juni 2023 trat Michael Meier als Sachbearbeiter Kreditadministration in Glarus seine Stelle an und unterstützt das Team seitdem tatkräftig bei der Verarbeitung des immer grösser werdenden Volumens im Kerngeschäft der Bank. Astrid Küng hat am 1. November als Leiterin Fachbereich Vorsorge bei der GRB begonnen und wird sich mit ihrem grossen Fachwissen als eidg. dipl. Finanzplanerin vor allem um den Ausbau des Vorsorgegeschäfts kümmern.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie steuert die Risiken aktiv und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zum Ertrag. Auch der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts. Er hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt,

dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2023)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite hauptsächlich an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in geringerem Ausmass vor allem an solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften vergeben. Allfällige Kreditrisiken wurden basierend auf der Wertberichtigungs- und Rückstellungspolitik angemessen beurteilt und in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Die Zinsänderungsrisiken werden durch die Bank mit einem aktiven Asset- und Liability-Management (ALM) bewirtschaftet und gesteuert.

Innovationen und Projekte

Einführung Finnova Loan Advisory

Die neue Kreditberatungslösung wurde nach einer intensiven Parametrierungs- und Testphase im August mit dem Privatkundengeschäft produktiv eingeführt. Im Herbst folgte dann noch der Geschäftskundenbereich und seitdem werden fast alle Kreditgeschäfte bei der GRB mit dem neuen, modernen und deutlich übersichtlicheren Tool «Finnova Loan Advisory» abgewickelt. Mit diesem Schritt hat sich die GRB auch im wichtigen Kreditgeschäft fit für die Zukunft gemacht und die Abwicklungseffizienz des immer grösser werden-

den Kerngeschäfts deutlich erhöht.

Neue GRB-Webseite

Ende April 2023 war es endlich soweit und nach mehrmonatiger Entwicklungszeit ging die, sowohl inhaltlich wie optisch überarbeitete, neue Webseite der GRB endlich online. Die Webseite präsentiert sich jetzt aufgeräumt, einfach strukturiert und natürlich responsiv, also für alle Ausgebegeräte optimiert.

Laufende Prozessoptimierungen

Die GRB hat bereits vor drei Jahren einen Kundenberaterarbeitsplatz eingeführt, um damit die Gesprächs Vor- und Nachbearbeitung (CRM) für die Beraterinnen und Berater zu optimieren. Gleichzeitig wurden im vergangenen Jahr auch verschiedenste interne Prozesse der GRB analysiert und mittels eigener Prozessabläufe in das neue CRM integriert. Damit kann der stetig zunehmende administrative Aufwand aufgrund regulatorischer Vorschriften effizienter abgewickelt werden, womit sich die Kundenberaterinnen und Kundenberater wieder stärker auf die Beratung und Betreuung der Kundinnen und Kunden der GRB fokussieren.

Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit steht für Verantwortung hinsichtlich wirtschaftlicher Faktoren als auch in Bezug auf soziale und ökologische Aspekte. Uns ist es wichtig, in allen drei Bereichen einen Beitrag zu leisten. So bieten wir seit vielen Jahren nachhaltige Bankprodukte an, engagieren uns für Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit. Zudem stellen wir sicher, dass unser Ressourcenverbrauch und die Auswirkungen auf die Umwelt möglichst gering sind. Wir verstehen unser Engagement nicht nur als eine unternehmerische Herausforderung, sondern auch als Beitrag zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Gesellschaft.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Jahr 2023 waren keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Ausblick

Die wirtschaftlichen Aussichten für 2024 sind mehrheitlich positiv. Der Fokus wird auch in diesem Geschäftsjahr auf der Geopolitik sowie der Inflation liegen, wobei letztere aufgrund der nach wie vor restriktiven Geldpolitik der meisten Notenbanken weiter sinken wird. Erste Leitzinssenkungen erwarten wir jedoch in der Schweiz

erst in der zweiten Jahreshälfte 2024. Für die Schweiz belasten nämlich stark steigende Krankenkassenprämien und eine weitere Mietzinsrunde die Kaufkraft und den Ausblick. Eine leichte Wachstumsbeschleunigung zeichnet sich für 2024 aber auch für unser Land ab.

Die GRB Glarner Regionalbank erwartet für

das kommende Geschäftsjahr im wichtigen Ausleihungsgeschäft eine gesunde, wenn auch etwas weniger dynamische Nachfrage, da das Zinsniveau deutlich gestiegen ist. Unterstützend könnten hier erste Leitzinssenkungen im 2. Halbjahr wirken. Insgesamt rechnet die GRB mit einem Geschäftserfolg im Rahmen des Vorjahres.



Bilanz per 31. Dezember 2023

Aktiven	Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	–	69'359	76'599
Forderungen gegenüber Banken	–	5'113	5'499
Forderungen gegenüber Kunden	4.1	43'661	38'329
Hypothekarforderungen	4.1	642'000	612'736
Handelsgeschäft	4.2	7	7
Finanzanlagen	4.3	7'735	6'656
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	255	130
Beteiligungen	4.4	514	514
Sachanlagen	4.6	20'803	21'587
Immaterielle Werte	4.7	553	443
Sonstige Aktiven	4.8	63	79
Total Aktiven		790'063	762'579
Total nachrangige Forderungen	–	824	824
Passiven	Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	–	559'131	559'785
Kassenobligationen	–	50'179	29'330
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	4.11	109'200	104'800
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	1'884	1'613
Sonstige Passiven	–	639	85
Rückstellungen	4.12	59	142
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4.12	24'845	23'845
Gesellschaftskapital	4.13	18'500	18'500
Gesetzliche Gewinnreserve	–	3'565	3'486
Freiwillige Gewinnreserven	–	20'342	19'421
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	–	–	–
Gewinnvortrag	–	9	1
Jahresgewinn	–	1'710	1'571
Total Passiven		790'063	762'579
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–	–
Ausserbilanzgeschäfte	Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	5.1	2'452	2'409
Unwiderrufliche Zusagen	4.1	17'147	11'301
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	4.1	333	333

Erfolgsrechnung 2023

in CHF 1'000

	Anhang	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	6.1	12'031	8'298
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		–	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		120	68
Zinsaufwand		–3'388	–1'004
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		8'763	7'362
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft		–347	92
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		8'416	7'454
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		787	712
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		27	35
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		648	571
Kommissionsaufwand		–169	–118
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		1'293	1'200
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		197	222
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		–	–
Beteiligungsertrag		79	130
Liegenschaftenerfolg		330	250
Anderer ordentlicher Ertrag		7	18
Anderer ordentlicher Aufwand		–3	–51
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		413	347
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	6.2	–2'929	–2'836
Sachaufwand	6.3	–2'933	–2'767
Subtotal Geschäftsaufwand		–5'862	–5'603
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		–1'322	–1'020
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		–2	–1
Geschäftserfolg		3'133	2'599
Ausserordentlicher Ertrag	6.4	–	6
Ausserordentlicher Aufwand	6.4	–	–
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		–1'000	–700
Steuern	6.5	–423	–334
Jahresgewinn		1'710	1'571

Gewinnverwendung

Jahresgewinn		1'710	1'571
Gewinnvortrag		9	1
Bilanzgewinn		1'719	1'572
Gewinnverwendung			
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		–86	–79
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve		–1'015	–921
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn		–509	–463
Andere Gewinnverwendungen		–100	–100
Vortrag neu		9	9



Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	18'500	–	3'486	23'845	19'422	–	1'571	66'824
Dividenden und andere Ausschüttungen	–	–	–	–	–	–	–563	–563
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	1'000	–	–	–	1'000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	–	–	79	–	921	–	–1'000	–
Veränderung Gewinnvortrag	–	–	–	–	8	–	–8	–
Kapitalerhöhung	–	–	–	–	–	–	–	–
Erwerb eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	–93	–	–93
Veräusserung eigener Kapitalanteile	–	–	–	–	–	93	–	93
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	–	–	–	–	–	–	1'710	1'710
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	18'500	–	3'565	24'845	20'351	–	1'710	68'971

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA (RelV-FINMA), dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA und den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die GRB Glarner Regionalbank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss durch sie wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2023	2022
USD	0.84	0.93
EUR	0.93	0.99
GBP	1.07	1.12

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 nimmt die GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft das Wahlrecht gemäss Art. 25 RelV-FINMA in Anspruch und bildet

freiwillig zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken.

Für weitere Ausführungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Veränderungen der Wertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Bei Kundenpositionen mit einer Kreditlimite erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft für die effektive Ausleihung und die nicht ausgeschöpfte Limite über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Periodisch erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen für bilanzwirksame Ausleihungen und Rückstellungen für den nicht bilanzwirksamen Anteil. Diese wird im Anhang in der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt. Auflösungen von frei werdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividenden erträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividenden ertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelerfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen und immaterielle Werte

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig, maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für

die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 5 Jahre
Software	max. 5 Jahre
Immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in

der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Weitere Details sind unter dem Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» zu finden.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder

wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode).

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird der realisierte Veräusserungserfolg direkt der Bilanzposition «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben bzw. belastet.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es sind keine materiellen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen worden.

3. Risikomanagement

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie steuert die Risiken aktiv und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zum Ertrag. Auch der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts. Er hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Die obersten Führungsorgane der Bank werden mit einem stufengerechten Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken)

Ausfallrisiken werden durch Qualitätsanforderungen, Deckungsmargen und Risikoverteilung begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei der die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Die maximale Höhe einer Finanzierung hängt von den bankinternen festgelegten

Belehnungswerten und der Tragbarkeit ab. Ab einer bestimmten Belehnungshöhe besteht eine Amortisationspflicht.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken werden regelmässig ermittelt und überwacht. Überwachung und Steuerung bauen auf der Marktzinsmethode auf und fokussieren auf den Barwert des Eigenkapitals, ergänzt durch Ertragssimulationen. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat auf der Basis von Sensitivitätskriterien Risikotoleranzgrenzen festgelegt.

Es stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung der Berechnungen und von Belastungstests als auch exter-

ne Fachkräfte zur Verfügung. Wesentliche Ungleichgewichte werden mithilfe klassischer Bilanzgeschäfte oder derivativer Finanzinstrumente abgesichert.

Andere Marktrisiken

Weitere Marktrisiken, die vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden durch ein Limitensystem begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank in Wertschriften sind in der Regel an der Börse handelbar.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als Gefahren von «Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mit internen Reglementen, Weisungen zur Organisation und entsprechenden Arbeitsanweisungen und durch interne Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und berichtet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Im Rahmenkonzept operationelle Risiken legt der Verwaltungsrat die Grundsätze für die Bewirtschaftung und das Management von operationellen Risiken fest. Der Verwaltungsrat beurteilt und genehmigt jährlich die Risikotoleranz für operationelle Risiken und deren strategische Stossrichtungen in Übereinstimmung mit der Gesamtbankstrategie.

Die Identifikation der operationellen Risiken wird anhand interner und externer Faktoren durch die Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit der Risikokontrolle vorgenommen. Die so identifizierten operationellen Risiken werden sowohl aus Sicht der inhärenten Risiken als auch residualen Risiken, unter Berücksichtigung der Effektivität der bestehenden Kontroll- und Minderungsmaßnahmen, beurteilt.

Compliance und rechtliche Risiken

Die Geschäftsleitung und die Compliance-Fachstelle stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den

geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stellen sind für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgen sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden..

Wesentliche Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Esprit Netzwerk AG unterstützt die GRB Glarner Regionalbank beim Aufbau, Betrieb und der laufenden Optimierung ihrer Informatiksysteme. Als Kernbankensoftware wird dabei Finnova eingesetzt, wobei das Rechenzentrum und das gesamte Application Management an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert ist. Ebenso wickelt die Swisscom (Schweiz) AG die gesamte Wertschriftenadministration der GRB Glarner Regionalbank ab. Die Valorenstammdaten und der Zahlungsverkehr werden von der Finanz-Logistik AG, St. Gallen, bewirtschaftet. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA detailliert in einem Servicevertrag geregelt und umfassen den vollständigen Betrieb, den Unterhalt und die Entwicklung der Applikationen. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewährleistet bleibt.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RatingView» von RCG (Risk Consulting Group) ein. Dieses umfasst insgesamt 13 Rating-Klassen. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die laufende Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen

1 bis 7 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Kundenausleihungen und damit verbundenen Ausserbilanzgeschäften der Rating-Klassen 8, 9 und 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Kundenausleihungen und damit verbundenen Ausserbilanzgeschäften dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt. Diese Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken aus Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wiederaufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will. Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 5 Prozent der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Führt eine mögliche Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

Derzeit besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Forderungen der Rating-Klassen 11, 12 und 13 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es

unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden. Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Das Rating-System dient auch zur zentralen Überwachung und Analyse der Kreditrisiken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken werden vierteljährlich überprüft und angepasst. Dabei werden auch die Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderufliche Zusagen» mitberücksichtigt. Auf

Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Bewertung der Deckungen

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Schätzungsrichtlinien. Selbstbewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser werden durch kompetente Kreditsachbearbeiter geschätzt. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert/Marktwert wird wie folgt ermittelt:

Realwert

- Einfamilienhäuser
- Stockwerkeigentumswohnungen
- Ferienhäuser, Zweitwohnungen

Ertragswert (unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung)

- Mehrfamilienhäuser
- Büro- und Geschäftshäuser
- gewerbliche Objekte
- Restaurants, Gasthäuser
- Grossgewerbe und Industrie

Marktwert unter Berücksichtigung der künftigen Nutzung

- Bauland

Die maximale Höhe der Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten

Belehnungsrichtlinien und von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. Erläuterungen zur Anwendung von Hedge Accounting

Handelsgeschäfte

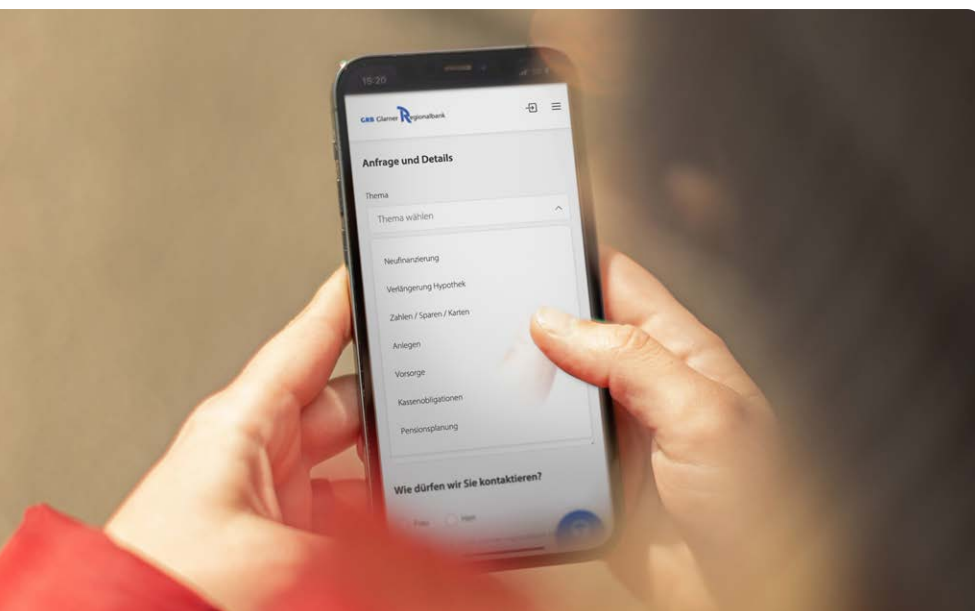
Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Innerhalb enger Limiten sind mit gewissen Derivaten auch Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung zulässig.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Asset and Liability Managements sowie zur Absicherung von Währungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus Veräusserung von Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Restlaufzeit bis zur ursprünglichen Endfälligkeit abgegrenzt. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des Geschäfts dokumentiert. Geschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung nicht mehr wirksam ist, werden wie Handelsgeschäfte behandelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.



4. Informationen zur Bilanz

4.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

4.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		13'006	18'371	12'714	44'091
Hypothekarforderungen		641'005	–	2'141	643'146
– Wohnliegenschaften		573'502	–	288	573'790
– Büro- und Geschäftshäuser		2'865	–	–	2'865
– Gewerbe und Industrie		44'311	–	125	44'436
– Übrige		20'327	–	1'728	22'055
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	654'011	18'371	14'855	687'237
	Vorjahr	618'785	19'620	13'830	652'235
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		–	–	–1'576	–1'576
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	654'011	18'371	13'279	685'661
	Vorjahr	618'785	19'620	12'660	651'065
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		54	10	2'388	2'452
Unwiderrufliche Zusagen		12'067	–	5'080	17'147
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		–	–	333	333
Verpflichtungskredite		–	–	–	–
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	12'121	10	7'801	19'932
	Vorjahr	7'773	10	6'260	14'043

4.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	2'734	2'265	469	469
	Vorjahr	2'768	2'220	548	548

4.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Aktiven in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	7	7
Edelmetalle und Rohstoffe	7	7
Total Aktiven	7	7

4.3 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitle	7'686	6'607	7'652	6'416
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	7'686	6'607	7'652	6'416
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	0
Liegenschaften	49	49	49	49
Total	7'735	6'656	7'701	6'465
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'102	1'103	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000

Schuldtitle: Buchwerte	Berichtsjahr	höchste Bonität	sichere Anlage	durchschnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hochspekulative Anlage	Ohne Rating
		401	4'103	–	–	–	3'182

Die Bank stützt sich auf die Ratings einer von der FINMA anerkannten Ratingagentur ab.

4.4 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr						Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen			
Übrige Beteiligungen											
– mit Kurswert	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
– ohne Kurswert	514	–	514	–	–	–	–	–	514	–	–
Total Beteiligungen	514	–	514	–	–	–	–	–	514	–	–

4.5 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere mit Infrastruktur-Charakter, insbesondere an Gemeinschaftswerken. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten machen nur einen geringen Anteil der entsprechenden Grundkapitalien aus und werden mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten.

4.6 Darstellung der Sachanlagen

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
in CHF 1'000					Berichtsjahr			
Bankgebäude	17'364	-3'842	13'522	-	13	-	-292	13'243
Andere Liegenschaften	7'972	-793	7'179	-	56	-	-89	7'146
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Sachanlagen	3'888	-3'002	886	-	278	-	-750	414
Total Sachanlagen	29'224	-7'637	21'587	-	347	-	-1'131	20'803

4.7 Darstellung der immateriellen Werte

Die Bank verzichtet auf die Angabe der Anschaffungswerte und der aufgelaufenen Abschreibungen, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen.

	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
in CHF 1'000					Berichtsjahr
Lizenzen	-	-	-	-	-
Übrige immaterielle Werte	443	301	-	-191	553
Total immaterielle Werte	443	301	-	-191	553



4.8 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	–	19	21	17
Indirekte Steuern	63	60	613	63
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	–	–	5	5
Übrige Aktiven und Passiven	–	–	–	–
Total	63	79	639	85

4.9 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	effektive Verpflichtung	Buchwerte	effektive Verpflichtung
Verpfändete / abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel (Sicherungskonto SNB Esisuisse)	2'540	–	–	–
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	135'190	109'200	130'180	104'800
Total verpfändete Aktiven	137'730	109'200	130'180	104'800

4.10 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der GRB Glarner Regionalbank sind bei der Bafidia Pensionskasse, Aarau, im Beitragsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.

Wirtschaftlicher Nutzen aus Unter-/Überdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der GRB Glarner Regionalbank beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2022 in Prozent	auf den 31.12.2021 in Prozent
Bafidia Pensionskasse	107.7	116.9

Kommentar zu Erreichung des Zielwerts für die Wertschwankungsreserve

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2023 ein Deckungsgrad von 112.3% bei einem technischen Zinssatz von 1.5%.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2023 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2023 der Bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

4.11 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1'000

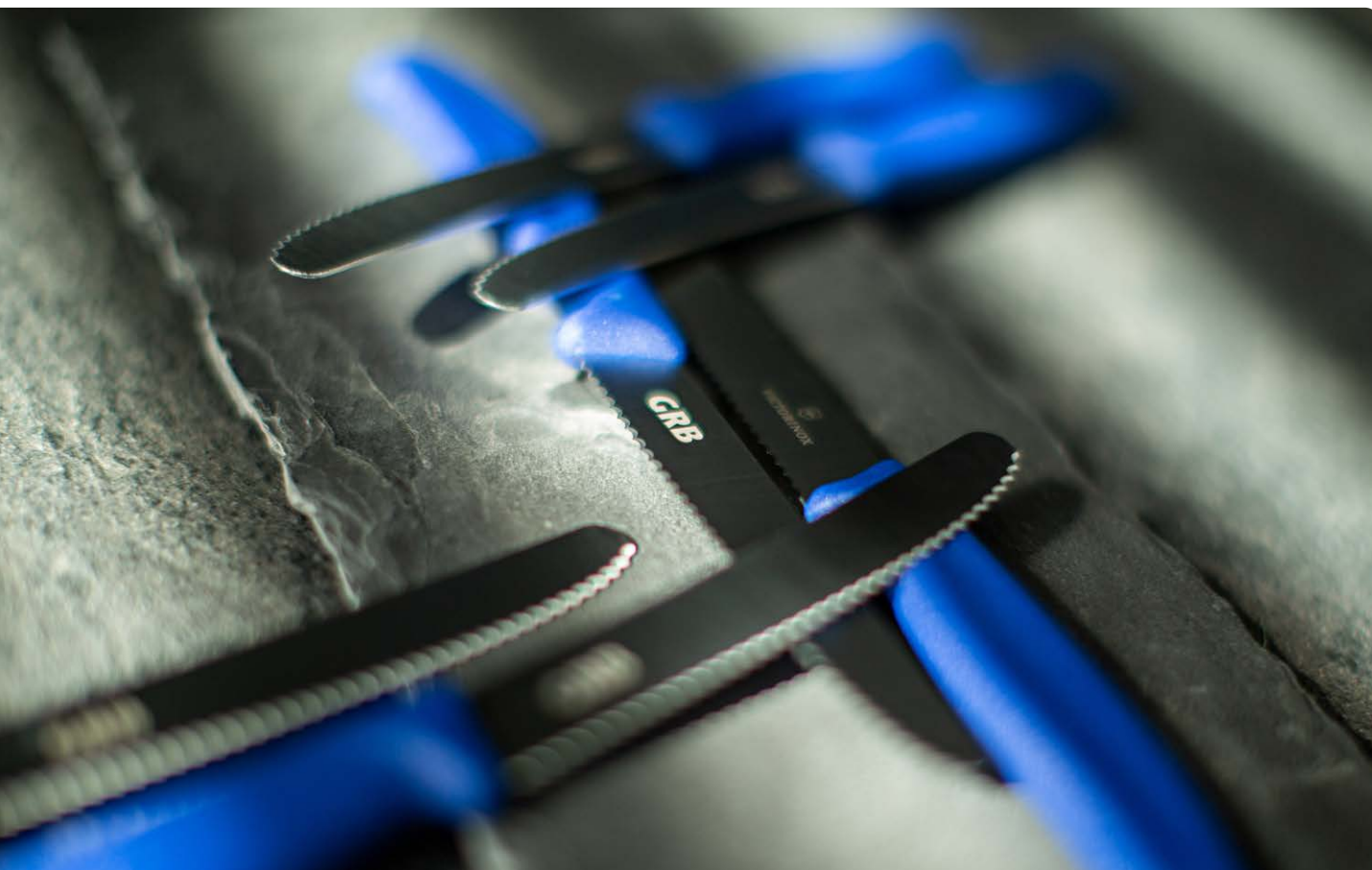
Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.775%	2024–2041	109'200
Total			109'200

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1–≤ 2 Jahre	>2–≤ 3 Jahre	>3–≤ 4 Jahre	>4–≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	2'000	6'000	11'500	12'700	10'000	67'000	109'200
Total	2'000	6'000	11'500	12'700	10'000	67'000	109'200

4.12 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	142	-	-	-	17	-100	59
– davon Rückstellungen für Ausfallrisiken gem. Art. 28 Abs. 1 RelV-FINMA	100	-	-	-	-	-100	-
– davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	42	-	-	-	17	-	59
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-
Total Rückstellungen	142	-	-	-	17	-100	59
Reserven für allgemeine Bankrisiken	23'845	-	-	-	1'000	-	24'845
– davon unverteuert	22'904	-	-	-	1'000	-	23'904
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	1'170	-31	-	4	482	-49	1'576
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	548	-31	-	1	-	-49	469
– davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	622	-	-	3	482	-	1'107



4.13 Darstellung des Gesellschaftskapitals

Gesellschaftskapital	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
in CHF 1'000						
Genossenschaftskapital	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500
– davon liberiert	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500
Total Gesellschaftskapital	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500	18'500

4.14 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	12'140	12'182	10'656	7'664

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften:

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Erläuterungen zu den Bedingungen:

Mit Verwaltungsräten werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Für die Geschäftsleitung gelten Mitarbeiterkonditionen gemäss separatem Verwaltungsratsbeschluss.

4.15 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
133945	Anteilschein Glarner Regionalbank		
Anfangsbestand		–	–
Käufe		93	1'000
Verkäufe		–93	1'000
Endbestand		–	–

Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Gewinnreserve darf, soweit diese 50 % des nominellen Gesellschaftskapitals nicht übersteigt, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Für die freiwillige Gewinnreserve bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen.

in CHF 1'000	31.12.2023	Vorjahr
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	3'565	3'486
Total nicht ausschüttbare Reserven	3'565	3'486

4.16 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobilisiert	Total
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	66'819	2'540	–	–	–	–	–	69'359
Forderungen gegenüber Banken	2'320	2'793	–	–	–	–	–	5'113
Forderungen gegenüber Kunden	40	16'497	1'771	2'407	17'899	5'047	–	43'661
Hypothekarforderungen	196	15'179	30'113	82'728	364'613	149'171	–	642'000
Handelsgeschäft	7	–	–	–	–	–	–	7
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	–	800	–	700	5'585	601	49	7'735
Total Berichtsjahr	69'382	37'809	31'884	85'835	388'097	154'819	49	767'875
Total Vorjahr	82'197	24'187	43'855	55'922	351'995	181'621	49	739'826
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	72'421	475'644	7'410	3'656	–	–	–	559'131
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	–	–	–	–	–	–	–	–
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Kassenobligationen	–	–	2'749	13'822	30'199	3'409	–	50'179
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	2'000	–	40'200	67'000	–	109'200
Total Berichtsjahr	72'421	475'644	12'159	17'478	70'399	70'409	–	718'510
Total Vorjahr	79'103	480'682	4'875	6'063	50'419	72'773	–	693'915



5. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

5.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	–	–
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	1'074	1'080
Übrige Eventualverpflichtungen	1'378	1'329
Total Eventualverpflichtungen	2'452	2'409

6. Informationen zur Erfolgsrechnung

6.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	–	18



6.2 Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-2'321	-2'214
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–
Sozialleistungen	-438	-444
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	-170	-178
Total Personalaufwand	-2'929	-2'836



6.3 Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	-229	-192
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-1'728	-1'592
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-50	-59
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-86	-75
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-86	-75
– davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	-840	-849
Total Sachaufwand	-2'933	-2'767

6.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Keine wesentlichen Sachverhalte.

6.5 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	-423	-334
Total Steuern	-423	-334
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	14%	13%

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes für 2023

in CHF 1'000	2023	2022
Zur Verfügung der Generalversammlung stehen:		
Jahresgewinn des Rechnungsjahres	1'710	1'571
Gewinnvortrag	9	1
Bilanzgewinn	1'719	1'572
Der Verwaltungsrat beantragt folgende Verwendung:		
2.75% Dividende auf CHF 18'500'000 (Vorjahr 2.50% auf CHF 18'500'000)	509	463
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	86	79
Zuweisung an andere Reserven	1'015	921
Zuweisung an Impulsfonds	100	100
Gewinnvortrag	9	9
	1'719	1'572
Nach Genehmigung dieses Antrags durch die Generalversammlung wird die Dividende pro Anteilschein betragen:		
2.75% Dividende (Vorjahr 2.50%)	27.50	25.00
./. 35% Verrechnungssteuer	9.65	8.75
Anzahlung somit	17.85	16.25

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft, Schwanden

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der GRB Glarner Regionalbank Genossenschaft (die Genossenschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 13 bis 31) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Genossenschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in

PricewaterhouseCoopers AG, Kornhausstrasse 25, 9000 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Genossenschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Genossenschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Keller Wyss
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Beda Oertig
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 26. Februar 2024

Offenlegung

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr		
Anrechenbare Eigenmittel					
Hartes Kernkapital (CET1)		64'813	62'948		
Kernkapital (T1)		64'813	62'948		
Gesamtkapital total		64'813	62'948		
Risikogewichtete Positionen (RWA)					
RWA		348'362	328'106		
Mindesteigenmittel					
		27'869	26'248		
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)					
CET1-Quote (%)		18.61%	19.19%		
Kernkapitalquote (%)		18.61%	19.19%		
Gesamtkapitalquote (%)		18.61%	19.19%		
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)					
Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)		2.50%	2.50%		
Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)		0.00%	0.00%		
Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)		2.50%	2.50%		
Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)		10.61%	11.19%		
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)					
Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)		2.50%	2.50%		
Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)		1.57%	1.59%		
CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV		8.57%	8.59%		
T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV		10.07%	10.09%		
Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV		12.07%	12.09%		
Basel III Leverage Ratio					
Gesamtengagement		801'571	771'907		
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)		8.09%	8.15%		
Liquiditätsquote (LCR)					
	Ø 4. Quartal 2023	Ø 3. Quartal 2023	Ø 2. Quartal 2023	Ø 1. Quartal 2023	Ø 4. Quartal 2022
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	65'339	66'360	63'976	65'946	76'987
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	34'331	35'536	36'497	39'613	38'845
Liquiditätsquote, LCR (in %)	190.32%	186.74%	175.29%	166.48%	198.19%
Finanzierungsquote (NSFR)					
		Berichtsjahr	Vorjahr		
Verfügbare stabile Refinanzierung (TCHF)		720'463	698'004		
Erforderliche stabile Refinanzierung (TCHF)		536'924	509'905		
Finanzierungsquote, NSFR (in %)		134.18%	136.89%		

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1) in CHF 1'000	31.12.23	31.12.22	31.12.23
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
Kreditrisiko	330'387	311'772	26'431
Marktrisiko	293	206	23
Operationelles Risiko	17'683	16'128	1'415
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	–	–	–
Total	348'362	328'106	27'869

Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel

Kreditrisiken: Standardansatz

Marktrisiken: De-Minimis

operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Kommentar

Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir Obligationen mit höchster Bonität in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)	Bruttobuchwerte von			in CHF 1'000
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen	Werberichtigungen / Abschreibungen	Nettowerte
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	2'734	684'503	1'576	685'661
Schuldtitel	–	7'686	–	7'686
Ausserbilanzpositionen	–	19'599	–	19'599
Total	2'734	711'788	1'576	712'946

Kommentar

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonitäts des Schuldners wertüberichtigen.

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall (CR2)

Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Vorperiode	2'818
Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	303
Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-295
Abgeschriebene Beträge	-31
Übrige Änderungen (+/-)	-61
Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel, am Ende der Referenzperiode	2'734

Kreditrisiko: Gesamtansicht der Risikominderungstechniken (CR3)	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kredit- derivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	698'460	154	692
Ausserbilanzgeschäfte	19'932	10	–
Total	718'392	164	692
Davon ausgefallen	2'734	–	–

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Gliederung nach Branchen	Zentralregierungen/ Zentralbanken	Banken	Institutionen	Unternehmen	Retail	Beteiligungstitel	übrige Positionen	Total
Bilanzpositionen								
Flüssige Mittel	64'351	228	–	–	–	–	4'780	69'359
Forderungen gegenüber Banken	–	5'113	–	–	–	–	–	5'113
Forderungen gegenüber Kunden	528	–	4'563	27	38'543	–	–	43'661
Hypothekarforderungen	–	–	–	1'090	640'910	–	–	642'000
Handelsgeschäft	–	–	–	–	–	–	–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	–	1'400	–	6'286	–	–	49	7'735
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	–	–	–	–	–	255	255
Beteiligungen	–	–	–	–	–	514	0	514
Sachanlagen	–	–	–	–	–	–	20'803	20'803
Immaterielle Werte	–	–	–	–	–	–	553	553
Sonstige Aktiven	63	–	–	–	–	–	–	63
Total	64'942	6'741	4'563	7'403	679'453	514	26'440	790'056
Ausserbilanzpositionen								
Eventualverpflichtungen	–	790	–	1'378	249	–	–	2'417
Unwiderrufliche Zusagen	–	–	2'540	–	4'492	–	–	7'032
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	–	–	–	–	333	333
Total	–	790	2'540	1'378	4'741	–	333	9'782
Total Berichtsjahr	64'942	7'531	7'103	8'781	684'194	514	26'773	799'838
Überfällige Forderungen (nicht gefährdet)	–	–	–	–	371	–	–	371
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen bis 90 Tage	–	–	–	–	320	–	–	320
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen über 90 Tage	–	–	–	–	51	–	–	51
Gefährdete Forderungen	–	–	–	–	2'734	–	–	2'734
Wertberechtigungen auf gefährdete Forderungen	–	–	–	–	469	–	–	469
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen	–	–	–	–	–	–	–	–

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Gliederung nach Restlaufzeiten	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Bilanzpositionen								
Flüssige Mittel	66'819	2'540	–	–	–	–	–	69'359
Forderungen gegenüber Banken	2'320	2'793	–	–	–	–	–	5'113
Forderungen gegenüber Kunden	40	16'497	1'771	2'407	17'899	5'047	–	43'661
Hypothekarforderungen	196	15'179	30'113	82'728	364'613	149'171	–	642'000
Handelsgeschäft	–	–	–	–	–	–	–	–
Positive Wiederbeschaffungswerte derivative Finanzinstrumente	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzanlagen	–	800	–	700	5'585	601	49	7'735
Aktive Rechnungsabgrenzungen	255	–	–	–	–	–	–	255
Beteiligungen	514	–	–	–	–	–	–	514
Sachanlagen	20'803	–	–	–	–	–	–	20'803
Immaterielle Werte	553	–	–	–	–	–	–	553
Sonstige Aktiven	63	–	–	–	–	–	–	63
Total	91'563	37'809	31'884	85'835	388'097	154'819	49	790'056
Ausserbilanzpositionen								
Eventualverpflichtungen	2'168	214	13	15	7	–	–	2'417
Unwiderrufliche Zusagen	2'540	–	942	1'715	1'835	–	–	7'032
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	333	–	–	–	–	–	–	333
Total	5'041	214	955	1'730	1'842	–	–	9'782
Total Berichtsjahr	96'604	38'023	32'839	87'565	389'939	154'819	49	799'838
Überfällige Forderungen (nicht gefährdet)	–	371	–	–	–	–	–	371
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen bis 90 Tage	–	320	–	–	–	–	–	320
davon überfällige nicht gefährdete Forderungen über 90 Tage	–	51	–	–	–	–	–	51
Gefährdete Forderungen	–	1'149	–	–	1'065	520	–	2'734
Wertberechtigungen auf gefährdete Forderungen	–	469	–	–	–	–	–	469
Im Geschäftsjahr abgeschriebene Positionen	–	–	–	–	–	–	–	–

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

Positionskategorie / Risikogewichtung	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
Zentralregierungen und Zentralbanken	64'942	–	–	–	–	–	–	–	–	64'942
Banken und Effektenhändler	228	–	5'113	–	1'890	–	300	–	–	7'531
Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	–	–	2'540	–	4'563	–	–	–	–	7'103
Unternehmen	–	–	401	390	–	–	7'990	–	–	8'781
Retail	164	–	–	572'552	–	68'025	43'358	94	–	684'193
Beteiligungstitel	–	–	–	–	–	–	–	514	–	514
Übrige Positionen	4'780	–	–	–	–	–	588	–	–	5'368
Total	70'114	–	8'054	572'942	6'453	68'025	52'236	608	–	778'432
Davon grundpfandgesicherte Forderungen	–	–	–	572'942	–	18'042	33'077	–	–	624'061
Davon überfällige Forderungen	–	–	–	–	–	–	528	94	–	622

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2023 an folgenden Stellen erläutert: Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 19

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.



Qualitative Offenlegung der Zinsrisiken

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBBA)

Offenlegung qualitativer Informationen

a

IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

b

Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Beschreibung der übergeordneten Strategien der Bank zur Steuerung und Minderung des IRRBB. Beispiele sind: Überwachung von EVE und NII in Bezug auf

festgelegte Limiten, Absicherungspraktiken, die Durchführung von Stresstests, die Auswertung von Ergebnissen, die Rolle der unabhängigen Revision (sofern nicht an anderer Stelle zentral für Risiken beschrieben), die Rolle und Praktiken des ALCO, die Praktiken der Bank zur Sicherstellung einer angemessenen Modellvalidierung sowie zeitnahe Anpassungen an sich verändernde Marktbedingungen.

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Globallimiten und vorgelagerte Warnlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Keyrate-Durations-Profil die negativen und positiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einer Globallimite für den Normalbelastungsfall gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine positive Fristentransformation an, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem er-

reicht mit der Gewährung von mittel- und langfristigen Festhypotheken und einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist das ALCO (Bilanzstruktur-Komitee) zuständig. In diesem Gremium sind sowohl die Geschäftsleitung als auch wichtige Marktbereiche vertreten. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an ALCO, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt:

1. Vermeidung

- durch Begrenzung des Laufzeitspektrums möglicher fixverzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionspositionen hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

2. Verminderung

- durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen)
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender

Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen aufgrund von Marktzinsveränderungen nicht instantan, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen und periodischer Validierung dieses Modelles

3. Transfer und Absicherung

- durch Einsatz von linearen Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen)

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

c

Periodizität der Berechnung der spezifischen Messgrössen, um ihre Sensitivität einzuschätzen

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

d

Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standard-Software einge-

setzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet. Eine Modellierung weiterer interner Zinsschock- oder gar historischer und hypothetischer Zinsstressszenarien ist daher ohne zusätzlichen Nutzen.

e

Abweichende Modellannahmen

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Nicht mitberücksichtigt werden das Kernkapital (T1-Kapital) und das Ergänzungskapital (T2-Kapital).

f

Absicherungen

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung lineare Zinsderivate (vor allem traditionelle Zinssatzswaps) eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen.

Hedge Accounting wird angewendet. Dabei können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der gleichen Erfolgsposition verbucht wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Grundgeschäft.

g

Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10% der Verbindlichkeiten.

Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)

- 1 Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.
- 2 Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Laufzeitbänder. Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen), deren effektive resp. replizierte Zinsneufestsetzungsdaten innerhalb der jeweiligen Laufzeitbandgrenzen liegen, werden im entsprechenden Laufzeitband abgebildet. Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmittelpunkt verwendet. Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmittelpunkt verwendet.
- 3 Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltenen Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinsskurve) bewertet (diskontiert). Margenzahlungen oder andere bonitäts-abhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt.

Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitpunkten der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.

4 Änderungen der geplanten Erträge

(ΔNII) Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (ΔNII) über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen berücksichtigt die Bank folgende wesentlichen Annahmen:

- Als Vergleichswert für die Berechnung der Veränderungen der erwarteten Zinserträge und Zinsaufwendungen wird ein Szenario mit Forward-Marktzinsen unterstellt (Basisszenario).
- Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen (kein Wachstum, keine Umschichtungen) und Zinsneufestsetzungsdatum ersetzt werden.
- Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet – als Bestandteil der aktuellen Kundenzinsen (inkl. weiterer aktueller Margenkomponenten).
- Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von 12 Monaten nicht verändert.

5 Variable Positionen

Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Grundidee besteht darin, das Zins- und Kapitalbindungsverhalten von variablen Einlagen und Ausleihungen mittels Portfolios aus Marktzins-Kombinationen (Benchmark-Portfolios) so zu simulieren, dass die Varianz der Marge zwischen Kundenzinssatz und Rendite des replizierenden Portfolios minimiert wird.

Replikationseffekte wirken nur auf den Anteil variabler Produkte, welcher auch langfristig resp. bei einem Zinsanstieg zumindest während der durchschnittlichen Replikationsdauer variabel bleibt.

Volumenveränderungen verändern den Absicherungseffekt replizierter

Produkte und werden deshalb berücksichtigt.

Als Datenbasis für die Simulationen dienen historische Produkt- und Marktzinssätze sowie historische Volumenveränderungen der Produkte.

Da sich Entwicklungen aus der Vergangenheit in der Zukunft nicht wiederholen müssen, künftige Marktzinsveränderungen, das Verhalten der Bank und der Konkurrenz bei der Zinsgestaltung variabler Produkte, das Verhalten der Kunden und Wirkungen auf die Bilanzstruktur unbekannt sind, werden sowohl verschiedene historische wie künftig plausible Szenarien berechnet. Die spezifischen Replikationsschlüssel wichtiger Produkte werden bestmöglich aufgrund dieser Szenarien festgelegt.

Zentrale Annahmen und Parameter:

- Analyse der Zins- und Volumenänderungen in den letzten zehn Jahren, Ergänzung um Annahmen plausibler Marktzins-Entwicklungen in fünf folgenden Jahren.
- Berücksichtigung der Abhängigkeit des Volumens von der Änderung der Produkteverzinsung.
- Künftige Marktzinsszenarien enthalten z.B. einen Ausstieg aus dem Negativzinsumfeld oder einen Anstieg der Marktzinsen auf das Niveau vor der Finanzkrise.
- Die Benchmark-Portfolios weisen eine mögliche Laufzeit-Bandbreite von 1 Monat bis zu 10 Jahren auf. Dabei werden die jeweiligen Laufzeiten mit gleichmässigen (linearen) monatlich fälligen Tranchen gebildet.
- Miteinbezug sowohl von Expertenwissen wie finanzmathematischen und statistischen Algorithmen. Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

6 Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

7 Termineinlagen

Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungs-kommission entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

8 Automatische Zinsoptionen

Die Bank bietet in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

9 Derivative Positionen

Die Bank kann lineare Zinsderivate zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen. Für die Absicherung von fixen oder variablen Aktiv- oder Passivüberhängen aus der Fristentransformation können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.

Die Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting beschreiben die Einzelheiten.

Derzeit werden keine Zinsderivate als Absicherung eingesetzt.

10 Sonstige Annahmen

Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen in CHF 1'000		Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums
	Total	Davon CHF		Total	Davon CHF	
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	–	–	–	–	
	Forderungen gegenüber Kunden	26'125	26'125	3.18	3.18	
	Geldmarkthypotheken	146'687	146'687	–	–	
	Festhypotheken	478'343	478'343	3.83	3.83	
	Finanzanlagen	7'680	7'680	2.74	2.74	
	Übrige Forderungen	–	–	–	–	
	Forderungen aus Zinsderivaten	–	–	–	–	
	Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–	–	
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	11'066	11'066	0.22	0.22	
	Kassenobligationen	50'179	50'179	2.07	2.07	
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	109'200	109'200	6.65	6.65	
	Übrige Verpflichtungen	–	–	–	–	
	Verpflichtungen aus Zinsderivaten	–	–	–	–	
	Forderungen gegenüber Banken	5'100	1'311	0.08	0.08	
	Forderungen gegenüber Kunden	18'046	18'046	0.31	0.31	
	Variable Hypothekarforderungen	18'878	18'878	1.77	1.77	
	Übrige Forderungen	–	–	–	–	
	Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	224'763	223'573	1.68	1.68	
Übrige Verpflichtungen	–	–	–	–		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	331'392	328'604	2.24	2.24		
Total	1'427'459	1'419'692	2.75	2.76		

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF	Δ EVE		Δ NII	
	Änderung des Barwerts		Änderung des Ertragswerts	
Periode	31.12.23	31.12.22	31.12.23	31.12.22
Parallelverschiebung nach oben	-2'185	-4'283	3'838	1'560
Parallelverschiebung nach unten	1'661	4'137	-772	-2'032
Steepener-Schock	1'134	43	-	-
Flattener-Schock	-1'579	-898	-	-
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-1'881	-2'084	-	-
Sinken kurzfristiger Zinsen	1'970	2'168	-	-
Maximum	-2'185	-4'283	-772	-2'032
Periode	31.12.23		31.12.22	
Kernkapital (Tier 1)	64'813		62'948	

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In Δ EVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch.

Die Werte zeigen, dass die Bank eine positive Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben im aktuellen Jahr am negativsten auf das Kernkapital (T1-Kapital) aus. Da die Fristeninkongruenz aber nicht bedeutend ist, liegen die Werte der Szenarien mit sinkenden kurzfristigen in Kombination mit

steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) aktuell unterhalb der parallelen Zinsszenarien. Auch eine Bewegung vor allem der kurzen Zinsen (Anstieg und Reduktion) führt nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich hingegen sinkende Marktzinsen etwas negativer aus als steigende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Floor von 0% bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen. Die produktespezifischen Zinsen dieser Einlagen werden nicht in den negativen Bereich versetzt.



GRB

GRB
Sparä we ä
Mungg für
sinj Winter-
reservä.

GRB

GRB
Sparä we ä
Mungg für
sinj Winter-
reservä.

GRB

GRB
Sparä we ä
Mungg für
sinj Winter-
reservä.

Wir sind persönlich
für Sie da.

**Hauptsitz
Schwanden**

Bahnhofstrasse 25
8762 Schwanden
055 647 34 50

**Filiale
Engi**

Sernftalstrasse 103
8765 Engi
055 642 61 30

**Filiale
Elm**

Dorf 44
8767 Elm
055 642 61 37

**Filiale
Glarus**

Burgstrasse 16
8750 Glarus
055 645 35 45

**Filiale
Glarus Nord**

Hauptstrasse 41a
8867 Niederurnen
055 617 27 90